

# Live-Übersetzer für Vorlesungen

**Universität:** Weltweit erstes Gerät bringt Vortrag deutscher Dozenten in Echtzeit schriftlich auf Englisch – Bei Live-Demonstration hilfreig, aber brauchbar

erscheint. In einer deutschen Vorlesung sitzen und wegen der Sprachbarriere nur Bahnhof verstreben – für jüdische Studierende dürfte das hierzulande bald kein Thema mehr sein. Dass weltweit erste automatische Vortragsübersetzer ethnische Studierende könnten, dem Vortrag von Dozenten auf Englisch zu folgen – schriftlich übersetzt in Echtzeit.

Gestern wurde das am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) erstmals

## Hintergrund: Weitere Einsatzes des Vortragsübersetzers

Außerhalb der Hochschulen könnte der Vortragsübersetzer ebenfalls Anwendung finden. Gestern wird die Forschung daran den nächsten Jahren nicht zuletzt von den Europäischen Union mit dem Projekt EuBridge. Dieser Sohn passende automatisch

vom Institut für Anthropomatik. Dort werden Wechselseitigkeit zwischen Mensch und Maschine mit Hilfe der Informatik erforscht. Mit einem Team arbeitet Walbel seit 20 Jahren an dem Übersetzer. Bereits läuft das System im Testbetrieb bei vier KIT-Vorlesungen. Das Sprachwerkzeug zeichnet dabei zunächst automatisch den Vortrag des Referenten auf, verschriftlicht ihn und übersetzt ihn ins Englische. Dabei ist das rein sprachliche Übersetzen leicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt, sagt Professor Alex Walbel.

»Es macht noch Fehler. Es ist nicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt.« Am KIT, dessen Dozenten überwiegend deutsche Computer system präsentiert. »Es macht noch Fehler, es ist nicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt, sagt Professor Alex Walbel.

Das System muss mit schneller oder langsamer Lautstärke kommen, mit Fremdwörtern oder mit Akzenten. Außerdem muss es das Gesprochene sturzhaft strukturieren, ohne dafür die Satzzeichen gesagt zu bekommen. Weitere Schwerpunkte seien die Besonderheiten der deutschen Sprache: »Das Wort kommt immer am Ende und im Deutschen gibt es endlos lange zusammengefügte Wörter.« In Informatikseminaren müsste daher Übersetzungswörter, etwa Matheausdrücke, erkannt werden, dass die

Technik, besprochene Formeln nicht als Wörter, sondern tatsächlich als Formeln übersetzt. In der Live-Demonstration gestern zeigte sich das System überraschend brauchbar, aber naiv. Gern noch hilfreig. Aus dem Satz »Darüber braucht man sich keine Sorgen machen« wurde »Don't worry ab-

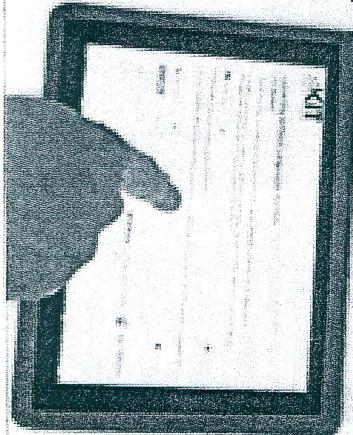
sondern Sätze aufbewahren und können von Studenten auch später noch abgefragt werden. Auch die Übersetzung in andere Sprachen sei auf lange Sicht geplant, sage Walbel.

Für die Karlsruher Elites-Universität ist der Vortragsübersetzer auch ein Schritt hin zur Internationalisierung der Hochschule. Trotz ihres guten Ra-

ses in der Forschung sei sie in der internationa- len Umwelt nicht hin-

ter. Eine einzige Wahl bei Studienbeginn.

Das Sprachproblem spielt dabei eine große Rolle, so KIT-Präsident Happler. Über-



Am KIT, dessen Dozenten überwiegend deutsche Computer system präsentiert. »Es macht noch Fehler, es ist nicht perfekt. Aber es ist ein erster wichtiger Schritt, sagt Professor Alex Walbel.